

KULTUR DER DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDER IN  
FINNISCHEN LEHRBÜCHERN

Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen zwei DaF-  
Lehrbüchern des gymnasialen Niveaus B2

Bachelorarbeit  
Susanne Karppinen

Universität Jyväskylä  
Institut für moderne und klassische Sprachen  
Deutsche Sprache und Kultur  
22.4.2016



## JYVÄSKYLÄN YLIOPISTO

Tiedekunta – Faculty Humanistinen tiedekunta	Laitos – Department Kielten laitos
Tekijä – Author Susanne Karppinen	
Työn nimi – Title Kultur der deutschsprachigen Länder in finnischen Lehrbüchern: Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen zwei DaF-Lehrbüchern des gymnasialen Niveaus B2	
Oppiaine – Subject Saksan kieli ja kulttuuri	Työn laji – Level Kandidaatin tutkielma
Aika – Month and year Huhtikuu 2016	Sivumäärä – Number of pages 26
Tiivistelmä – Abstract <p>Kulttuurilla on tärkeä rooli vieraiden kielten opetuksessa, sillä kieli ja kulttuuri ovat vahvasti sidoksissa toisiinsa. Kulttuuritietous on olennainen osa kulttuurienvälistä viestintää ja yhteisymmärrystä, joten on tärkeää, että kielenoppija oppii tuntemaan myös kohdekielisen alueen kulttuuria.</p> <p>Tässä tutkielmassa tarkastellaan saksankielisten maiden kulttuuria kahdessa suomalaisessa lukion B2-tason saksan kielen oppikirjassa. Vuoden 2003 lukion opetussuunnitelman mukaan B2-tason saksan kielen viides kurssi keskittyy saksankielisten maiden kulttuuriin, joten tässä tutkielmassa tarkastellaan viidennen kurssin oppikirjoja. Tarkoituksena oli selvittää, millaisia kulttuuriteemoja kirjoissa tulee esiin sekä millaisia eroja ja yhtäläisyyksiä niiden välillä on.</p> <p>Tutkimuksessa selvisi, että oppikirjojen kulttuuriteemat olivat osittain samoja, mutta joitakin teemoja käsiteltiin vain toisessa oppikirjassa. Oppikirjojen välillä oli myös eroavaisuuksia siinä, kuinka syvällisesti teemoja käsiteltiin. Kummassakin kirjassa käsiteltiin kuitenkin monipuolisesti erilaisia kulttuuriteemoja, ja myös monikulttuurisuus otettiin huomioon.</p>	
Asiasanat – Keywords kulttuuri, oppikirjat, saksan kieli, vieraskielinen opetus, kielen oppiminen	
Säilytyspaikka – Depository JYX	
Muita tietoja – Additional information	



## **Inhaltsverzeichnis**

1 Einleitung .....	7
2 Sprachenlernen .....	8
2.1 Fremdsprachenunterricht .....	8
2.2 Lehrbücher .....	10
3 Kultur, Sprache und FSU .....	10
3.1 Beziehung zwischen Kultur und Sprache .....	10
3.2 Lerntheoretische Kulturdefinitionen.....	12
3.3 Kultur im FSU.....	14
3.4 Finnischer Lehrplan für den FSU .....	15
4 Material und Vorgehensweise .....	17
5 Kulturelle Inhalte die deutschsprachigen Länder betreffend in den ausgewählten Lehrbüchern.....	18
5.1 Musik .....	19
5.2 Literatur .....	20
5.3 Film und Fernsehen .....	21
5.4 Sonstige Themen .....	22
5.5 Weitere Beobachtungen.....	23
6 Zusammenfassung.....	24
Literaturverzeichnis .....	26



# 1 Einleitung

Kultur ist im Fremdsprachenunterricht (im Folgenden FSU) wichtig, weil die Sprache und die Kultur miteinander verbunden sind. In der interkulturellen Kommunikation braucht man kulturelles Wissen. Im FSU kann man auf verschiedene Weisen Kultur einsetzen. Es ist wichtig, dass der Lerner<sup>1</sup> neben der Sprache auch die Kultur des Ziellandes kennen lernt.

In dieser Arbeit geht es um die Verwendung von Kultur hinsichtlich der deutschsprachigen Länder in finnischen Lehrbüchern für Deutsch als Fremdsprache (im Folgenden DaF). Ich habe dieses Thema gewählt, weil ich Lehrerin werde und weil Lehrbücher eine zentrale Rolle im finnischen DaF-Unterricht spielen, was dieses Thema relevant macht.

Ich habe zwei Lehrbuchserien des gymnasialen Niveaus B2 gewählt. In Finnland bedeutet die B2-Sprache, dass man in der achten Klasse die Sprache zu lernen begonnen hat. Diese zwei Lehrbuchserien heißen *Panorama Deutsch* und *Gute Idee! Von beiden Serien, die insgesamt aus 8 Lehrbüchern bestehen, habe ich das fünfte Lehrbuch gewählt, weil sich nach dem finnischen Lehrplan für den FSU (2003) der fünfte Kurs auf das Thema Kultur konzentriert.*

Das Ziel dieser Arbeit ist zu erfahren, welche Bereiche der Kultur in den finnischen DaF-Lehrbüchern erscheinen und welche deutschen Kulturthemen vorkommen. Es wird auch betrachtet, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten es zwischen den ausgewählten Lehrbüchern gibt.

In Kapitel 2 wird betrachtet, aus welchen Bereichen das Lernen einer Fremdsprache besteht. In Kapitel 3 geht es darum, wie die Kultur und der FSU miteinander verbunden sind, und der finnische Lehrplan für den FSU in der gymnasialen Oberstufe wird vorgestellt. Kapitel 4 gibt einen Überblick über das Material und die Vorgehensweise. In Kapitel 5 wird betrachtet, welche kulturellen Inhalten diese zwei ausgewählten Lehrbücher enthalten und welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es zwischen den ausgewählten Lehrbüchern gibt.

---

<sup>1</sup> In dieser Arbeit werden mit der maskulinen Form beide Geschlechter gemeint.

## 2 Sprachenlernen

Sprachenlernen ist sowohl ein kognitives als auch ein soziales Phänomen. Es besteht aus der kognitiven Verarbeitung eines Inputs und einer Überprüfung der Hypothesen an der Wirklichkeit. (Marsh & Marsland 1999, 20.) Sprache ist ein wichtiger Faktor in der Entwicklung der Identität des Menschen. Muttersprache ermöglicht die Identifizierung mit einer Gruppe. (Kaikkonen 2004, 162.)

Eine Sprache kann in verschiedenen Lernsituationen gelernt werden. Wenn man eine Fremdsprache außerhalb des Ziellands lernt, lernt man sie in der sog. **Auslandssituation**. In der sog. **Inlandssituation** lernt man, wenn man eine Sprache innerhalb des Ziellands lernt. Auslands- und Inlandssituationen werden aus der Perspektive des Ziellands beschrieben. (Rösler 1994, 7.)

Beim Deutschlernen innerhalb des deutschsprachigen Raums ist die Zielsprache als Umgebung andauernd vorhanden. In den Lernprozess dringt die Sprache durch persönlichen Kontakt und Medien ungefiltert ein. Außerhalb des deutschsprachigen Raums hat man Kontakte mit der deutschen Sprache, z. B. durch Bücher, Zeitungen, Kontakte mit Deutschen auf Reisen usw., aber sie entstehen nicht notwendigerweise außerhalb des institutionalisierten Lernens. Für das institutionalisierte Deutschlernen im Inland ist es zentral, gesteuertes und natürliches Lernen miteinander zu kombinieren. Im Ausland findet man es wichtig, die Bereitschaft für ungesteuerte Kontakte mit der Zielsprache und Zielkultur zu fördern. (Rösler 1994, 7.)

### 2.1 Fremdsprachenunterricht

Wenn man entscheidet, ob man eine Fremdsprache lernt, ist es relevant, was die Sprache einem wert ist (Rösler 1994, 42). Man lernt Fremdsprachen aus unterschiedlichen Gründen, z. B. um zu studieren, zu arbeiten, seine kulturelle Identität zu stärken, sich in eine neue Kultur zu integrieren oder mit verschiedenen Menschen zu kommunizieren. (Johnson 2013, 5.)

Jeder Lerner muss die Fremdsprache mit seiner Muttersprache in Beziehung setzen. Der Einfluss der Fremdsprache ist im Lerner auf verschiedenen Weisen sichtbar, aber die Struktur der Muttersprache macht es nicht schwieriger, eine Fremdsprache zu lernen, auch wenn die Struktur der Fremdsprache völlig unterschiedlich wäre. Allerdings ist es



leichter und schneller, die Grundkenntnisse einer verwandten Sprache zu lernen, aber tiefere und vielfältigere Sprachkenntnisse sind immer eine Herausforderung für den Lerner. (Kaikkonen 2004, 162.)

Die Vorstellung davon, was Sprache ist, steuert den FSU und seine Realisierung, Aufgaben und Ziele. Die Linguistik und die Erkenntnisse der Verhaltensforschung beeinflussen den Inhalt, die Unterrichtsmethoden, die Arbeitsweisen, die Lehrmaterialien und die Lehrpläne des Sprachenunterrichts und steuern auch die Ansichten über den FSU der Lehrer und Lerner. Viele verschiedene Sprachlernsituationen und Faktoren beeinflussen das Fremdsprachenlernen, z. B. Unterrichtsmethoden, Lernziele und Motive. Das Ziel des FSUs ist, dass der Lerner die Fremdsprache in der Zukunft für seine eigenen Bedürfnisse und seine gesellschaftliche Tätigkeit, z. B. bei der Arbeit, verwenden kann. (Rösler 1994, 4; Kaikkonen 1994, 11.)

Obwohl der Prozess des Fremdsprachenlernens möglicherweise universal ist, ist das Fremdsprachenlernen während verschiedener Zeiten wegen verschiedener Schwerpunkte unterschiedlich gewesen. Deswegen haben sich auch die Ziele des Sprachunterrichts verändert. Kaikkonen (1994, 17) behauptet allerdings, dass der Prozess, der funktionierende Kommunikation in der Fremdsprache steuert, unabhängig vom Zeitpunkt und teilweise von der Muttersprache des Lerners und den benutzten Unterrichtsmethoden ist. Die Fremdsprache funktioniert als Kommunikationsmittel ausreichend, wenn sie während eines langen und intensiven Prozesses im Individuum gereift ist.

In der richtigen Kommunikation mit einem Vertreter einer fremden Kultur reicht es nicht, dass man die Rituale der Anrede und des Antwortens beherrscht, sondern man braucht auch tieferes Verstehen hinsichtlich des Verhaltens des anderen Menschen. Das erreicht man nicht, wenn der FSU in der Schule oberflächlich ist und unabhängig vom Kulturhintergrund erteilt wird. Gute Kommunikationskenntnisse in der Fremdsprache kann man meistens nur erreichen, wenn man länger in der Zielkultur lebt. Man kann allerdings nicht sagen, dass das außerhalb des Ziellandes unmöglich wäre. Interkulturelle Kommunikation ist ein internationales Ziel im FSU. (Kaikkonen 1994, 17.)

## **2.2 Lehrbücher**

Es gibt unterschiedliche Formen von Lehrmaterial, u. a. Sammlungen von Texten oder Übungen zu bestimmten Themen oder sprachlichen Phänomenen, Bücher, Kassetten oder CDs (Rösler 1994, 73). Lehrbücher, so wie man sie kennt, gibt es seit dem 18. Jahrhundert. Früher bestanden die Inhalte der Lehrbücher aus Fragen und Antworten, mit denen man die Inhalte auswendig lernen konnte. (Lent 2012, 1.)

Heutzutage ist es ganz anders. Lehrbücher werden immer noch überall in der Welt benutzt, aber heute gibt es Probleme, die früher nicht bestanden. Das Internet präsentiert überall vorhandene Information, und die Lerner würden lieber elektronische Geräte benutzen als Bücher lesen. Die Lehrer haben angefangen, Lehrbücher nur als ein Hilfsmittel unter anderen zu benutzen, anstatt dass sie die einzige Quelle für Informationen wären. (Lent 2012, 1.)

Außerhalb des deutschsprachigen Raums gibt es sowohl Lehrwerke, die von Autoren des jeweiligen Landes geschrieben wurden und eine sprachliche und/oder kulturelle kontrastive Ebene beinhalten, als auch Lehrwerke, die im deutschsprachigen Raum hergestellt wurden und keine direkte kontrastive Komponente haben, weil sie weltweit einsetzbar zu sein versuchen. (Rösler 1994, 75.)

In Finnland spielen Lehrbücher eine zentrale Rolle im Unterricht. Nach Mikkilä & Olkinuora (1995, 98) werden Lehrbücher als Grundlage für die Gesamtplanung des Unterrichts eingesetzt. Lehrbücher diktieren sowohl die Inhalte des Unterrichts als auch die Reihenfolge, in der die Inhalte vorkommen.

## **3 Kultur, Sprache und FSU**

### **3.1 Beziehung zwischen Kultur und Sprache**

Sprache ist kulturell, weil sie zur gleichen Zeit mit der Kultur entstanden ist und sich entwickelt hat. Die Menschen haben ihre Kultur in Form der Sprache erhalten. (Kaikkonen 2004, 103.)

Kultur ist eine Gesamtheit, die Wissen, Kenntnisse, Moralansichten, Rechte, Verhaltensnormen, Bräuche usw. enthält, die der Mensch als Mitglied der Gesellschaft für wichtig gehalten hat. Schon im 18. und 19. Jahrhundert wollten die Anthropologen die Kultur mit dem Volk und der Gesellschaft verbinden. Die Absicht eine einheitliche nationale Kultur zu schaffen scheint also immer mit der Entstehung eines Nationalstaats zusammenzuhängen. Im 18. und 19. Jahrhundert wollte man die Kultur als ein globales nationales Phänomen sehen. Das Entstehen einer allgemeinen Kulturtheorie war unmöglich und wegen nationalistischen Ideen dachte man, dass dies auch gefährlich wäre. Man blieb in der eigenen Kultur und die Kultur war durch nationale Eigenschaften definiert. Die Kulturosoziologie will die Kultur und Institutionen, d. h. die Gesellschaft, auseinanderhalten. Alle Kulturen enthalten viele regionale Subkulturen, die sich stark voneinander unterscheiden können. Auch verschiedene Altersgruppen oder politische Gruppen usw. können verschiedene Kulturen haben. (Kaikkonen 1994, 63-65.)

Die Beziehung zwischen Kultur und Sprache ist nicht einfach, sondern vielfältig. Es gibt Forscher, die der Meinung sind, dass die Kultur ein Ausdruck der Sprache ist. Die Kultur wäre demnach ein Produkt der Sprache. Einige Forscher denken, dass es keine Kultur ohne Sprache gibt. Die Kultur kann auch als ein Begriff gesehen werden, der seine Kraft aus der Kommunikation und der Interaktion zwischen Menschen und Gemeinschaften, z. B. Gesellschaften, bekommt. Kultur wird in einer Kommunikationssituation gelernt, also in der Aktion mit anderen Menschen. Die Sprache, die Kulturstandards, Verhaltensroutinen und Kommunikationsrituale werden in Kommunikationssituationen mit anderen Menschen in der Gemeinschaft gelernt. Es geht um die Kommunikationsweisen und Verhaltensnormen der Mitglieder der Gemeinschaft, die im Sozialprozess automatisiert werden. (Kaikkonen 1994, 66-68.)

Aus Sicht des Individuums besteht Kultur aus Erfahrungen, die die Beobachtungen des Lerners steuern. Der Lernprozess der interkulturellen Kommunikation kann als eine Gesamtheit dargestellt werden, die aus Sensibilisierung, Beobachten, Bedeutungsbildung und Kommunikation besteht. Der Lerner wird sensibel sowohl für die Phänomene seiner eigenen als auch der fremden Kultur. Er lernt auch die Phänomene der fremden Kultur aktiv beobachten. Er findet sprachliche Bedeutungen für diese Phänomene und beginnt allmählich mit ihnen in der Fremdsprache zu kommunizieren. Diese betreffende Handlungskette ist vereinfacht, aber sie zeigt, um

was für einen Prozess es geht. Sie zeigt auch den Zusammenhang mit der symbolorientierten Definition (s. Kapitel 3.2) von Kultur. (Kaikkonen 1994, 123-124.)

Neben Definitionen der Kultur kann auch definiert werden, was nicht Kultur ist. Kultur wird oft der Natur gegenübergestellt, damit man den menschengemachten Ursprung alles Kulturellen von allem Natürlichen, Nicht-kulturellen unterscheiden kann. Allerdings kann argumentiert werden, dass Natur ein Produkt von Aktion und Kognition des Menschen ist. Menschen und Tiere werden auch oft einander gegenübergestellt und es wird gefragt, wer Kultur besitzt. Anthropologen und Paläontologen sehen den Übergang zur Humanität als einen kulturellen und biologischen Prozess. Man sieht, dass Menschen Kultur, d. h. die Fähigkeit u. a. zu kommunizieren, lernen und lehren, besitzen. (Senft et al. 2009, 83-84.)

In dieser Arbeit werden zu 'Kultur' verschiedene Themen in den ausgewählten Lehrbüchern, die etwas mit den Menschen des Ziellandes und dem Leben im Zielland zu tun haben, nämlich Musik, Literatur, Sport, Essen usw., gezählt. In Kapitel 5 werden die Kulturthemen der ausgewählten Lehrbücher genauer vorgestellt.

### **3.2 Lerntheoretische Kulturdefinitionen**

Das Verstehen von Kultur steuert das Lernen von Kultur. Nach Kaikkonen (1994, 72) kann man Kultur aus verschiedenen Perspektiven definieren, nämlich aus **behavioristischer, funktionaler, kognitiver** und **symbolischer** Perspektive, die ihre eigenen Vorstellungen davon, wie man Kultur lernt, haben. Senft et al. (2009, 84) zählen **behavioristische** und **semiotische**, d. h. **symbolische** Definitionen auch zu den dominanten Kulturdefinitionen. Im Folgenden werden diese Definitionen genauer betrachtet.

Nach der **behavioristischen** d. h. verhaltenstheoretischen Definition besteht Kultur aus einzelnen Verhaltensweisen, z. B. Traditionen, Gewohnheiten und situationellen Ritualen. Kultur ist also etwas, was man leicht observieren kann. Zentral ist die Beziehung zwischen dem Individuum und seiner Kultur. Deswegen wird im FSU über verschiedene Bräuche und Aktionen der verschiedenen Institutionen gelernt, z. B. wie eine Familie auf den Britischen Inseln ist oder was ein Deutscher in seiner Freizeit macht. Behavioristische Anthropologen versuchen zu klären, welche Verhaltensregeln

in der Zielkultur herrschen. Das Verhalten ist wichtig, nicht das Erklären der Phänomene. (Kaikkonen 1994, 72-73; Senft et al. 2009, 85.)

Bei der **funktionalen** Definition wird Kultur als ein soziales Phänomen verstanden. Wie behavioristische Anthropologen, versuchen die funktionalen Anthropologen zu suchen, welche Kulturformen es in einer Kultur gibt. Zentral ist, wie die Phänomene entstanden sind und was ihre Struktur ist. (Kaikkonen 1994, 73.) Nach Rehbein (1985, 29<sup>2</sup>, zitiert nach Kaikkonen 1994, 73-74) gibt es Handlungssysteme, zu denen die Mitglieder eines Kulturkreises wegen ihres gemeinsamen Wissens gehören. Weil man die Gründe und Einflüsse der Handlungssysteme nicht beobachten kann, observiert man sie durch das Verhalten. Nach dieser Theorie stützt die Verwendung der Sprache durch verschiedene Themen den FSU.

Die **kognitive** Kulturtheorie konzentriert sich auf den Prozess, der im Individuum als Lerner der Kultur stattfindet. Zentral ist, wie das Individuum seine Umgebung analysiert und interpretiert. Kultur besteht aus den Modellen der Ansichten, der Objekte usw. und den Formen, die im Gedächtnis des Individuums sind. Kultur steht wahrscheinlich in einem Zusammenhang mit den emotionalen Erfahrungen des Individuums. (Kaikkonen 1994, 76-77.)

Die **symbolische** Definition konzentriert sich auf das Endergebnis und die Bedeutung des Prozesses. Die Kultur ist ein System von Bedeutungen und Symbolen. In jeder Kultur gibt es einen Änderungsprozess und jedes Individuum hat Anteil an diesem Prozess. Die Erfahrungen des Individuums steuern die Interpretation eines Phänomens. Diese Interpretation wirkt auf eine neue Erfahrung, die eine neue Interpretation ermöglicht. In Kultur geht es nicht um das Erklären eines Phänomens, sondern um das Verstehen der sozialen Verhaltensweisen im Kontext. Das Ziel des FSUs ist, dass der Lerner ein System der Symbole und Bedeutungen in der Fremdsprache entwickelt. Die Muttersprache und die eigene Kultur wirken auf das Lernen dieses Systems. Das muss man von Anfang an im FSU berücksichtigen. (Kaikkonen 1994, 77-78; Senft et al. 2009, 86.)

---

<sup>2</sup> Rehbein, J. (1985). Einführung in die interkulturelle Kommunikation. In: Rehbein, J. (Hrsg.). Interkulturelle Kommunikation. Tübingen: Narr, 7-39.

### **3.3 Kultur im FSU**

Man kann eine Sprache nicht ohne Inhalt lernen, und deswegen gehört Kultur- und Landeskunde immer zum FSU (Rösler 1994, 64). Jeder Mensch ist ein Mitglied und ein Produkt seiner Kulturmgebung, Gemeinschaft und Gesellschaft. Die Normen, Einstellungen, Ansichten, Gedanken der Kulturgemeinschaft haben Einfluss auf das Individuum, das in der Gemeinschaft lebt. Sie formen auch das Verhalten des Individuums. Es gibt keine Gesellschaft, die keine Vorurteile über andere Kulturen hätte. (Kaikkonen 1994, 120-121.)

Kultur ist immer eine integrale Komponente des Sprachenunterrichts gewesen. Bis zum zweiten Weltkrieg wurde Kultur als eine gebildete oder humanwissenschaftliche Komponente der Sprachenuntersuchung betrachtet. Nach dem zweiten Weltkrieg gab es eine kommunikative Wende in der Sprachenpädagogik und Kultur wurde synonym zur Lebensweise und dem alltäglichen Verhalten der Mitglieder der Sprachgemeinschaften, die durch gemeinsame Erfahrungen, Erinnerungen und Hoffnungen miteinander verbunden waren. (Andersen et al. 2006, 11.)

Es gibt einige Ausgangspunkte, die wichtig zu wissen sind, wenn man Menschen aus fremden Kulturen trifft. Ein Ausgangspunkt ist, so zu kommunizieren, dass man einander versteht. Ein weiterer Ausgangspunkt ist, dass man gewisse Grundkenntnisse in einer fremden Kultur und Sprache haben sollte. Man braucht auch Empathie, damit man sich in den Repräsentanten einer fremden Kultur hineinversetzen kann. Man sollte offen für fremde Phänomene sein und genügend Kenntnisse in der Fremdsprache haben. Es wäre auch nützlich, die Möglichkeit zu haben, muttersprachliche Sprachbenutzer zu treffen, bevor man in die fremde Kultur geht. Dadurch kann man in authentischen Kommunikationssituationen Feedback bekommen und testen, ob man bereit ist, in der Fremdsprache zu kommunizieren. Diese Ausgangspunkte können in der Schule vermittelt werden. Man sollte sie lernen, bevor man Menschen aus einer fremden Kultur trifft. (Kaikkonen 1994, 121.)

Um genug Übung hinsichtlich der oben genannten Ausgangspunkte zu bekommen, sollte der FSU in der Schule nicht einseitig sein. Der Unterricht muss die Kenntnisse und Erfahrungen der Lerner berücksichtigen und einen individuellen Lernprozess ermöglichen. Der Unterricht sollte die Fantasie, die Kreativität und die Vorurteilslosigkeit des Lerners ansprechen. Der Unterricht sollte sich völlig auf die

Sprachverwendung konzentrieren, d. h. auf die sprachliche und außersprachliche Kommunikation. Es wäre auch nützlich, wenn die Lerner ab und zu einen muttersprachlichen Sprachbenutzer treffen würden. (Kaikkonen 1994, 122.)

Weil die politische und wirtschaftliche Globalisierung wächst und kulturelle Begegnungen durch Informationstechnologien vermittelt werden, kann es problematisch sein, zu entscheiden, um was für bzw. wessen Kultur es im Unterricht gehen soll. Nationale, regionale oder globale Kultur? Gesprochene oder geschriebene Kultur? Populärkultur, Gaykultur, Marketingkultur usw.? Um Kultur zu verstehen gibt es mehrere Diskursmöglichkeiten, u. a. Soziologie, Pädagogik oder Anthropologie. Es gibt auch Kontroversen, die mit der Politik der ethnischen Identität, der religiösen Zugehörigkeit und moralischen Werten assoziiert sind. (Andersen et al. 2006, 11-12.)

Es ist zeitraubend und schwierig, den FSU so zu planen, dass auf die Ziele des interkulturellen Verstehens und der interkulturellen Begegnung geachtet wird. Das individuelle Kulturbild des Lerners weitet sich so aus, dass zusammen mit dem Wissen über die fremde Kultur und Sprache und mit den Werten, Normen, Erwartungen und Ansichten, die im Hintergrund sind, auch das Bewusstsein über die eigene Kultur und die Besonderheiten der Sprache wächst. Im Schulunterricht kann man dies durch verschiedene Methoden, die den bewussten und unbewussten Vergleich ermöglichen, unterstützen. (Kaikkonen 1994, 120, 124-125.)

### **3.4 Finnischer Lehrplan für den FSU**

Das Zentralamt für Unterrichtswesen (OPH<sup>3</sup>) gibt die Grundlagen für den Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe vor, der den Unterricht und die Erziehung regelt. Nach dem Lehrplan erstellt jede gymnasiale Oberstufe ihren eigenen Plan, in dem die Ziele und Inhalte aller Kurse beschrieben werden. (LOPS 2015, 9-10.)

Im Jahr 2015 hat das Zentralamt für Unterrichtswesen die neuen Grundlagen vorgegeben. Die alten Grundlagen stammen aus dem Jahr 2003. Es gibt einige Unterschiede zwischen den Kursen in diesen zwei Lehrplänen, aber die Ziele des Unterrichts sind dieselben.

---

<sup>3</sup> Opetushallitus

Laut dem Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe (LOPS 2015, 115) sind die Ziele des B2-FSUs, dass der Lerner

- die Entwicklung seiner Sprachkenntnisse sinnvoll findet
- sich als Benutzer der Zielsprache in der kulturell vielfältigen Welt in nationalen, europäischen und globalen Gemeinschaften entwickelt
- seine Kenntnisse in Beziehung zu dem Niveau A2.2<sup>4</sup> (andere Sprachen) oder B1.1 (Englisch) der Beschreibungsskala der entwickelnden Sprachkenntnisse setzt, die Entwicklung seiner eigenen Kenntnisse schätzt und seine Sprachkenntnisse weiterentwickeln kann.

Es gibt acht nationale vertiefende Kurse. In den ersten Kursen werden mündliche und schriftliche Interaktionssituationen betont. Das Hörverständnis wird auch entwickelt. Die mündliche Kommunikation wird in allen Kursen geübt, aber der Anteil der schriftlichen Kommunikation wird allmählich größer. Es ist zentral, die Grundfähigkeiten der alltäglichen Kommunikation zu entwickeln. In den Kursen gibt es die Möglichkeit, gemeinsam vereinbarte Aspekte oder aktuelle Themen zu behandeln. In allen Kursen können Literatur, Musik, Filme, Theater, bildende Kunst und Medien behandelt werden. Außerdem werden verschiedene Textsorten kennen gelernt. Der Unterricht kann die Grenzen der Fächer in verschiedenen Kursen überschreiten. Strukturen werden flexibel in passenden Zusammenhängen gelernt, geübt und wiederholt. Von Anfang an richtet man die Aufmerksamkeit auf die Aussprache. (LOPS 2015, 115.)

Alle acht Kurse haben verschiedene Themen. Der erste Kurs behandelt u. a. Freizeit, Hobbys, Interessen und Alltag der Jugendlichen. Der zweite Kurs gibt einen Überblick über das Leben in der Heimat und im Zielland. Der dritte Kurs behandelt z. B. Gesundheit und Wohlbefinden. (LOPS 2015, 116; LOPS 2003, 104'.) Nach dem alten Lehrplan (LOPS 2003, 105) behandelt der vierte Kurs Studium, Schule und Arbeit und der fünfte Kurs die Kultur des Ziellands, u. a. Musik, Literatur, Sport, Film, Theater oder Kunst. Der sechste Kurs gibt einen Überblick über den Zustand und die Zukunft der Erde. Im siebten Kurs geht es um Wissenschaft und Technik und im achten um Natur. Nach dem neuen Lehrplan (LOPS 2015, 116) gibt der vierte Kurs einen Überblick über die Kultur des Ziellands und der fünfte einen Überblick über Studium, Arbeit usw. Im sechsten Kurs geht es um Natur, nachhaltige Lebensweise usw. Im

---

<sup>4</sup> Europäische Referenzrahmen



siebten Kurs wird internationale Kooperation - Freiwilligkeit oder Arbeit - kennen gelernt. Im achten Kurs werden die bisherigen Themen wiederholt.

Die zwei Lehrbücher, die in dieser Arbeit näher betrachtet werden, sind nach dem alten Lehrplan erstellt. Die ausgewählten Lehrbücher behandeln Kurs 5, weil der fünfte Kurs sich auf die Kultur des Ziellandes konzentriert.

## **4 Material und Vorgehensweise**

Das Material dieser Untersuchung besteht aus zwei DaF-Lehrbüchern des gymnasialen Niveaus B2: *Panorama Deutsch 5* (Otava, 2006) und *Gute Idee! 5* (WSOY, 2008) (im Folgenden *PD* und *GI*). Diese Bücher wurden gewählt, weil sie sich auf das Thema Kultur konzentrieren und deswegen mehr kulturelle Inhalt haben als die anderen Lehrbücher der Serien.

Die in dieser Arbeit betrachtete Auflage von *PD* besteht aus drei Büchern, d. h. den Kursen 4-6, aber die Kurse 4 und 6 werden in dieser Arbeit nicht betrachtet. In dieser Auflage von *PD* gibt es keine Übungen, sondern es gibt ein separates Übungsbuch. *PD 5* besteht aus sieben Lektionen und beginnt mit der Lektion 8, was bedeutet, dass die Lektionen 1-7 zu *PD 4* gehören. Zu jeder Lektion gehören Wortschatzlisten, die zu den Themen der Lektionen passen.

Die hier betrachtete Auflage von *GI* besteht aus 5 Einheiten. Es gibt kein separates Übungsbuch, sondern die Übungen gehören zu den Einheiten des Buches. Zu jeder Einheit gehören auch Wortschatzlisten und Gesprächsbeispiele, die zu den Themen der Einheiten passen. Am Ende des Buches findet man für jede Einheit Grammatikübungen.

In dieser Untersuchung werden die Texte der Bücher untersucht und analysiert. Die Übungen oder Wortschatzlisten werden nicht berücksichtigt. Die Fragestellung dieser Arbeit lautet, welche kulturellen Inhalte die deutschsprachigen Länder betreffend vorkommen und welche Unterschiede es zwischen *PD* und *GI* gibt.

Zuerst wurden *PD* und *GI* durchgeblättert und alle Kulturthemen wurden betrachtet. Danach wurden die Kulturthemen der Bücher aufgelistet und miteinander verglichen. Die kulturellen Inhalte wurden thematisch kategorisiert und werden in Kapitel 5

vorgestellt. Weil diese zwei Bücher sich auf das Thema Kultur konzentrieren, wurde erwartet, dass sie vielseitige Kulturthemen enthalten. Die Hypothese dieser Untersuchung war, dass die Bücher alltägliche Kulturthemen enthalten und bekannte Beispiele geben, und dass das dominierende deutschsprachige Land in diesen Büchern Deutschland ist.

Zu Kultur werden in dieser Arbeit verschiedene Themen, die etwas mit den Menschen des Ziellandes und dem Leben im Zielland zu tun haben, gezählt (vgl. Kapitel 3.1). Diese Untersuchung ist eine **qualitative** Lehrbuchanalyse. Eine qualitative Untersuchung besteht aus textuellem Material und ist zum größten Teil nicht quantitativ. Resultate der qualitativen Untersuchung bestehen meistens aus essenziellen Repräsentationen und Präsentationen der erkennbaren Funde. Es gibt mehrere Stile der qualitativen Untersuchung und zu ihr gehören verschiedenen Methoden der Untersuchung des natürlichen Soziallebens. (Saldaña, 2011, 3-4.)

## **5 Kulturelle Inhalte die deutschsprachigen Länder betreffend in den ausgewählten Lehrbüchern**

In diesem Kapitel wird betrachtet, welche kulturellen Inhalte die deutschsprachigen Länder betreffend es in den ausgewählten Lehrbüchern - *Panorama Deutsch 5* und *Gute Idee! 5* - gibt. Große, gemeinsame Themen sind Musik, Literatur sowie Film und Fernsehen, und sie werden als Erstes vorgestellt. Danach werden die sonstigen Themen, Mode, Essen, Sport, Kunst und Theater präsentiert. In Zusammenhang mit anderen Themen wird auch Multikulturalität dargestellt. Themen, die etwas mit der Natur zu tun haben, kommen in den Lehrbüchern nicht vor, aber das ist zu erwarten, weil Natur oft Kultur gegenübergestellt wird (s. Kapitel 3.1). *Tabelle 1* gibt einen Überblick über die Themen der Lehrbücher.

Tabelle 1. Kulturelle Themen in den Lehrbüchern *Panorama Deutsch 5* und *Gute Idee! 5*

	Musik	Literatur	Film und Fernsehen	Sonstige Themen
<b>PD 8</b>	x			
<b>9</b>			x	
<b>10</b>			x	
<b>11</b>	x	x		x
<b>12</b>				x
<b>13</b>				x
<b>14</b>				x
<b>GI 1</b>	x			
<b>2</b>		x		
<b>3</b>				x
<b>4</b>	x			
<b>5</b>			x	

Im Folgenden wird *PD* jeweils als Erstes präsentiert und danach *GI*. Die Inhalte dieser zwei Bücher werden auch miteinander verglichen. Es wird präsentiert, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten es zwischen diesen Büchern gibt.

## 5.1 Musik

In *PD* behandelt Lektion 8 und in *GI* Einheit 1 Musik. Sowohl *PD* als auch *GI* präsentieren die deutsche Band *Silbermond* und ihren Song *Symphonie*. Allerdings behandelt *PD* die Band ausführlicher als *GI*. In *PD* konzentriert sich der Haupttext der Lektion auf *Silbermond*. Im Text erzählen die Mitglieder der Band von ihren Musikhobbys und wie die Band entstanden ist. Nach dem Text gibt es den Songtext von *Symphonie*. In *GI* findet man am Anfang der Einheit den Song *Symphonie*, aber es gibt keine weitere Information über die Band. Der Haupttext der Einheit behandelt nicht die Band, wie in *PD*, sondern es geht um die Violinistin *Alina Pogotskin*, die keine gebürtige Deutsche ist, aber in Deutschland lebt, seit sie acht Jahre alt ist.

Lektion 8 in *PD* präsentiert auch Wiener Klassik und zeitgenössische Bands. Unter Wiener Klassik gibt es Informationen über die Österreicher *Joseph Haydn* und *Wolfgang Amadeus Mozart* sowie den Deutschen *Ludwig van Beethoven*. Unter zeitgenössischen Bands werden *Rammstein*, *Tic Tac Toe* und *Silbermond*, die alle deutsche Bands sind, dargestellt. *GI* präsentiert mehr Komponisten als *PD*, aber keine zeitgenössischen Bands. Die deutschsprachigen Komponisten *Richard Wagner*, *Johann Strauss (Sohn)*, *Franz Schubert*, *Johann Sebastian Bach*, *Gustav Mahler*, *Wolfgang Amadeus Mozart* und *Ludwig van Beethoven* sowie der österreichische Dirigent *Herbert von Karajan* werden dargestellt, aber man findet ganz wenig Information über diese Personen, nur ihre Namen, Bilder und Lebenszeiten werden präsentiert. *PD* bietet mehr Information über seine Komponisten an. *PD* präsentiert einen Songtext auch in Lektion 11, in der der Song *Intro (Dünya Dönüyor - Die Welt dreht sich)* von *Eko & Azra* vorgestellt wird.

Einheit 4 in *GI* konzentriert sich auf das Theater. Im Haupttext geht es um die Oper *Die Zauberflöte* von *Wolfgang Amadeus Mozart*. Im Text wird die Handlung der Oper beschrieben. Text Plus ist eine Rezension über das Wiener Musical *Elisabeth*.

In den Büchern gab es einige bekannte Beispiele, u. a. *Rammstein*, *Silbermond*, *Wolfgang Amadeus Mozart* und *Ludwig van Beethoven*, aber auch nicht so berühmte Beispiele, wie *Alina Pogotskin* oder *Eko & Azra*. Im alten Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe steht, dass Kurs 5 von DaF des Niveaus B2 u. a. Musik behandeln kann (s. Kapitel 3.4). Sowohl *PD* als auch *GI* treffen die Erwartungen des Lehrplans.

## 5.2 Literatur

Lektion 11 in *PD* gibt einen Überblick über Literatur und Multikulturalität in Deutschland und Einheit 2 in *GI* behandelt Literatur. Beide Lehrbücher präsentieren deutsche Gegenwartsliteratur, obwohl sie nicht dieselben Schriftsteller behandeln. Der Haupttext in *PD* ist eine Erzählung aus der Erzählungssammlung *Russendisko* von dem russischen Autor *Wladimir Kaminer*, der seit 1990 in Deutschland lebt. In der Lektion gibt es einen Infoteil zu *Kaminer*, in dem gesagt wird, dass, obwohl er kein gebürtiger Deutscher ist, er ein beliebter Autor in Deutschland ist.

Der Haupttext in *GI* ist ein Stück aus *Der Feldhase* von *Egyd Gstättner*, aber der Autor wird nicht genauer vorgestellt. Sowohl *PD* als auch *GI* präsentieren als Haupttext der Lektion oder der Einheit Stücke aus echter deutscher Literatur. Einheit 2 in *GI* beginnt mit einem Gedicht von *Wolf Wondratschek*: *Rat an ein Mädchen, das mir in der Straßenbahn gegenüber sitzt*.

Text Plus in *GI* konzentriert sich auf Aphorismen von einigen deutschsprachigen Menschen: *Albert Schweitzer*, *Heinrich Heine*, *Albert Einstein*, *Papst Johannes XXIII*, *Johann Wolfgang von Goethe* und *Martin Luther*. Zu diesen Aphorismen gehören auch zwei jüdische Sprichwörter. Am Anfang der Einheit werden auch die deutschen Dichter *Johann Wolfgang von Goethe*, *Heinrich Heine* und *Friedrich von Schiller*, der deutsche Märchendichter *Wilhelm Grimm*, der deutsche Erzähler und Lyriker *Herman Hesse* und der deutsche Schriftsteller *Thomas Mann* präsentiert. Wie in Kapitel 5.1 werden auch diese Personen allerdings nur kurz dargestellt: *GI* präsentiert nur ihre Namen, Bilder und Lebenszeiten.

Nach dem alten Lehrplan (s. Kapitel 3.4) ist Literatur neben Musik (s. Kapitel 5.1) auch ein Thema für Kurs 5 des gymnasialen DaF-Unterrichts.

### **5.3 Film und Fernsehen**

In der Lektion 10 in *PD* und in der Einheit 5 in *GI* geht es um den Film. Der Haupttext in *PD* behandelt den deutschen Film *Der Untergang*, und der Regisseur des Films *Oliver Hirschbiegel* wird interviewt. Im Haupttext wird die Handlung des Films nicht behandelt, sondern *Hirschbiegel* erzählt u. a. über seine Meinungen zu der Figur *Hitler* und seine eigenen Herausforderungen beim Drehen des Films. In dieser Lektion gibt es auch einen Infoteil über *Der Untergang*, in dem u. a. die Handlung des Films, die Besetzung und etwas über den Erfolg des Films berücksichtigt wird. Durch *der Untergang* gibt Lektion 10 auch einen kleinen Überblick über die Geschichte Deutschlands, die ansonsten gar nicht in *PD* behandelt wird. Allerdings wird Geschichte auch nicht als Beispiel für Kulturthemen des Kurses 5 im alten Lehrplan aufgelistet (s. Kapitel 3.4).

Der Haupttext in *GI* konzentriert sich auf das Filmfestival *Berlinale*, das jedes Jahr in Berlin stattfindet. Man lernt etwas über das Filmfestival und seine Geschichte. Im

Gegenteil zu *PD* werden im Haupttext keine deutschen Filme dargestellt. Es gibt allerdings den Songtext *Lili Marleen* und ein Plakat des Films *Lili Marleen*. Sowohl *PD* als auch *GI* benennen keine weiteren deutschen Filme, was überraschend ist.

Lektion 9 in *PD* konzentriert sich auf das Fernsehen. Im Haupttext erzählen einige Deutsche über ihre Fernsehgewohnheiten, aber es werden keine Serien usw. benannt. Zu dieser Lektion gehören auch zwei Listen über Fernsehsendungen: *VOX* und *das Erste* (ard.de). In diesen zwei Listen werden einige deutsche Serien usw. benannt, z. B. *Marienhof* und *Verbotene Liebe*. *GI* dagegen behandelt Fernsehen nicht und benennt auch keine Serien. Es ist überraschend, dass Fernsehen so eine kleine Rolle spielt, obwohl es ein interessantes Thema für die Lerner des gymnasialen Niveaus sein könnte.

Neben Musik (s. Kapitel 5.1.) und Literatur (s. Kapitel 5.2.) ist Film auch ein Thema für Kurs 5 des gymnasialen DaF-Unterrichts, das im alten Lehrplan (s. Kapitel 3.4) genannt wird.

## 5.4 Sonstige Themen

Obwohl es einige gemeinsame Themen - Musik, Literatur, Film und Fernsehen - in *PD* und *GI* gibt, gibt es auch einige Themen, die nur von *PD* oder von *GI* behandelt werden. Die Themen, die nur von *PD* behandelt werden, sind Mode, Essen, Sport und Multikulturalität. Von *GI* dagegen werden Kunst und Theater behandelt.

Lektion 12 in *PD* behandelt Mode und Recyclingdesign. Im Haupttext geht es um den deutschen Designer *Michael Würges*, der Taschen aus Getränkekartons usw. macht. Im Text wird erzählt, wie *Würges* seine Taschen macht und was für Materialien er benutzt. In dieser Lektion findet man auch einen Extratext über Produkte aus recyceltem Material, die eine Art Designerobjekte sind.

Lektion 13 präsentiert deutsches Essen. Der Haupttext gibt einen Überblick über verschiedene deutsche Wurstsorten und wie sie entstanden sind. Zu der Lektion gehört auch ein Extratext, der mehr Information über Wurstsorten gibt. Man lernt über die Currywurst, die Weißwurst, die Bratwurst, das Frankfurter/Wiener Würstchen und die Rostbratwurst. Die Brezel und Süßer Senf werden in diesem Text auch vorgestellt.

In Lektion 14 geht es um Sport und der Haupttext konzentriert sich auf Fußball. Es geht um Fußball in Deutschland, und eine 18-jährige Deutsche erzählt über ihre eigenen

Erfahrungen mit Fußball als Hobby. Es werden auch Informationen über Frauenfußball gegeben. In dieser Lektion findet man eine Gesamttabelle der deutschen Fußballvereine.

In Einheit 3 in *GI* geht es um Kunst. Der Haupttext behandelt die finnische Fotografin *Elena Brotherus*, die in ihren Arbeiten die Methoden der Fotografie mit den Traditionen der klassischen Malerei verbindet und eine Ausstellung in der Kunsthalle *Fridericianum* in Kassel hatte. Text Plus gibt einen Überblick über Jugendstil und Werbung.

Ein Infoteil der Lektion 11 in *PD* konzentriert sich auf Ausländer in Deutschland. Es wird erzählt, warum es in Deutschland viele Ausländer gibt und woher sie kommen. *GI* gibt keinen separaten Überblick über Multikulturalität, sondern sie wird in Zusammenhang mit anderen Themen präsentiert, z. B. in Einheit 1, in der die Violinistin *Alina Pogotskin* vorgestellt wird (s. Kapitel 5.1). In *PD* kommt Multikulturalität auch in Zusammenhang mit anderen Themen vor. Lektion 11 präsentiert den Song *Intro (Dünya Dönüyor - Die Welt dreht sich)* von *Eko & Azra*, die deutsche Rapper türkischer Abstammung sind, und den deutschen Autor *Vladimir Kaminer*, der in Moskau geboren wurde (s. Kapitel 5.1).

Im alten Lehrplan steht, dass neben den gemeinsamen Themen - Musik, Literatur, Film und Fernsehen - auch Sport, Theater oder Kunst mögliche Kulturthemen für Kurs 5 sind (s. Kapitel 3.4). Essen, Mode und Multikulturalität werden im Lehrplan nicht genannt. Diese Kulturthemen sind im Lehrplan nur Beispiele, aber es ist interessant, dass die Bücher auch andere Themen enthalten.

## 5.5 Weitere Beobachtungen

Obwohl zu den deutschsprachigen Ländern Deutschland, Österreich und die Schweiz wie auch Luxemburg und Liechtenstein gehören, spielten nur Deutschland und Österreich eine wichtige Rolle. Deutschland war dominierender in diesen Büchern, aber Österreich kam auch ganz oft vor.

Historische, politische oder religiöse Themen werden in diesen Büchern nicht dargestellt, allerdings kommen sie in den anderen Kursen vor, u. a. *Panorama Deutsch 6*, obwohl diese Kursen sich nicht auf das Thema Kultur konzentrieren.

Es war gut, dass Multikulturalität in beiden Lehrbüchern eine Rolle spielte. Beide Bücher enthalten Menschen, die multikultureller Abstammung sind, sowie gebürtige Deutschsprachige. Weil interkulturelle Kommunikation ein internationales Ziel im FSU ist (s. Kapitel 2.1), ist es wichtig, Multikulturalität zu präsentieren.

Obwohl diese zwei Bücher fast gleich alt sind, ist es interessant, dass die Hälfte von den Themen unterschiedlich sind. Die sonstigen Themen in *PD* - Mode, Essen und Sport - sind alltäglicher als die Themen in *GI* - Kunst und Theater - die traditionellere Kulturthemen sind.

Beide Lehrbücher sind außerhalb des deutschsprachigen Raums geschrieben (s. Kapitel 2.3) und enthalten auch finnische Beispiele zu Kulturthemen. Sie enthalten also eine kulturelle kontrastive Ebene.

## **6 Zusammenfassung**

Das Thema dieser Arbeit war zwei finnische DaF-Lehrbücher - *Panorama Deutsch 5* und *Gute Idee! 5* - zu betrachten und herauszufinden, welche kulturellen Inhalte die deutschsprachigen Länder betreffend in diesen Lehrbüchern vorkommen. Es wurde auch untersucht, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten es zwischen *PD* und *GI* gibt. Die Hypothese dieser Untersuchung war, dass die Bücher alltägliche Kulturthemen enthalten und bekannte Beispiele geben, und dass Deutschland eine dominierende Rolle spielen würde.

Im Theorieteil wurde Sprachenlernen, d. h. FSU und Lehrbücher sowie die Beziehung zwischen Kultur und Sprache, lerntheoretische Kulturdefinitionen und der finnische Lehrplan für den FSU präsentiert.

Der Analyseteil behandelt die kulturellen Inhalte die deutschsprachigen Länder betreffend in den ausgewählten Lehrbüchern. Man kann erkennen, dass diese zwei Bücher sowohl einige gemeinsame als auch unterschiedliche Themen enthalten. Die gemeinsamen Themen waren Film und Fernsehen, Musik und Literatur. Sonstige Themen waren Mode, Essen, Sport, Kunst und Theater. In *PD* wurde auch



Multikulturalität als separates Thema behandelt, aber sowohl in *PD* als auch in *GI* wurde Multikulturalität in Zusammenhang mit anderen Themen präsentiert.

Meine Hypothese war teilweise richtig. Es gab vielseitige Kulturthemen in diesen Büchern und sie waren zum größten Teil alltäglich. Beispiele zu verschiedenen Themen waren auch teilweise bekannt, aber es gab u. a. Autoren und Artisten, die nicht so berühmt sind.

Es wurde erwartet, dass Deutschland in diesen Büchern dominieren würde, aber es war überraschend, dass nur Deutschland und Österreich eine Rolle spielten. Ich hatte erwartet, dass auch andere deutschsprachige Länder genannt würden, zumindest die Schweiz. Die Bücher entsprachen allerdings den Erwartungen des alten Lehrplans.

Weil Lehrbücher so zentral im Unterricht sind, finde ich es wichtig, Lehrbücher zu untersuchen. Das Thema dieser Arbeit könnte man auch in einer längeren Untersuchung weiter untersuchen, z. B. welche Kulturthemen Lehrbücher während verschiedenen Jahrzehnten enthalten haben.

# Literaturverzeichnis

## Primärliteratur:

GI 5 = Dahlmann, Oliver & Halsti, Soile & Liljeberg-Thronicke Kaisa & Sairanen, Auli & Tiala Tuija 2006. Gute Idee! 5. Porvoo; Helsinki: WSOY.

PD 5 = Busse, Christian & Jaakamo, Pirjo & Vainionpää, Annemari & Vilenius-Virtanen, Pirkko 2008. Panorama Deutsch 4-6. Keuruu: Otava.

## Sekundärliteratur:

Andersen, Hanne Leth & Risager, Karen & Lund, Karen 2006. Culture in Language Learning. Santa Barbara: Aarhus University Press.

Johnson, Keith 2013. An Introduction to Foreign Language Learning and Teaching. Abingdon, Oxon; New York, NY: Routledge.

Kaikkonen, Pauli 2004. Vierauden keskellä. Vierauden, monikulttuurisuuden ja kulttuurienvälisen kasvatuksen aineksia. Jyväskylä: Jyväskylän yliopistopaino.

Kaikkonen, Pauli 1994. Kulttuuri ja vieraan kielen oppiminen. Juva: WSOY.

Lent, Releah Cosset 2012. Overcoming Textbook Fatigue: 21st Century Tools to Revitalize Teaching and Learning. Alexandria, VA: Ascd cop.

LOPS 2015 (Lukion opetussuunnitelman perusteet 2015) [Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe]  
[http://www.oph.fi/download/172124\\_lukion\\_opetussuunnitelman\\_perusteet\\_2015.pdf](http://www.oph.fi/download/172124_lukion_opetussuunnitelman_perusteet_2015.pdf) (zuletzt eingesehen am: 8.4.2016)

LOPS 2003 (Lukion opetussuunnitelman perusteet 2003) [Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe]  
[http://www.oph.fi/download/47345\\_lukion\\_opetussuunnitelman\\_perusteet\\_2003.pdf](http://www.oph.fi/download/47345_lukion_opetussuunnitelman_perusteet_2003.pdf) (zuletzt eingesehen am: 8.4.2016)

Marsh, David & Marsland, Bruce 1999. Lehren und Lernen in Fremdsprachen. Jyväskylä: Jyväskylän yliopistopaino.

Mikkilä, Mirjamaija & Olkinuora, Erkki 1995. Oppikirjat ja oppiminen. Turun yliopisto: Painosalama Oy.

Rösler, Dietmar 1994. Deutsch als Fremdsprache. Stuttgart: Metzler.

Saldaña, Johnny 2011. Fundamentals of Qualitative Research. New York: Oxford University Press cop.

Senft, Gunter & Östman Jan-Ola & Verschueren, Jef 2009. Culture and Language Use. Amsterdam; Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.